

„DAS MEER DER VERBORGENEN KLÄNGE“

eine Art-Residency iranischer Künstler in Wien und
2 Performances zwischen Volkskultur, Musiktherapie und zeitgenössischer Kunst

24.1. 19:00 Volkskundemuseum, Laudongasse 15-19, 1080 Wien

26.1. 19:30 Theater am Lend, Wiener Straße 58a, 8020 Graz

Der Hintergrund des Projekts

„Das Meer der verborgenen Klänge“ beginnt bei der iranischen Künstlerin Negin Rezaie. Sie kommt 2015 nach Österreich und beginnt 2016 im Rahmen eines künstlerischen Forschungsprojekts der „Silent University“ eine intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Musikpraktiken in ihrem Heimatland Iran. So gibt es im Südiran unter „Zaar“ bekannte Rituale, die ursprünglich aus der Voodoo-Tradition Afrikas stammen, und denen eine heilende Funktion zugeschrieben wird. Im Nordosten des Iran (Khorasan) wird die Musiktradition des „Maghami“ gepflegt, welche wiederum im Sufismus – eine mystische Form des Islam - verwurzelt ist.

Für Ethnologie und Kulturwissenschaften sind außereuropäische Traditionen an der Schnittstelle zwischen Volkskultur und Ethnomusiktherapie ein interessantes Forschungsgebiet. Diese lassen einerseits andere Blickwinkel auf „moderne“ oder „westliche“ Konzepte der Musiktherapie zu. Andererseits werden historische Strömungen im mittleren Osten beleuchtet, die vom gegenwärtigen religiösen Regime im Iran zum Teil heftig bekämpft werden und deshalb im Verschwinden begriffen sind.

Deshalb hat sich das Projekt, das neben der „Silent University Austria“ auch vom „Museum auf der Flucht“ des Wiener Volkskundemuseums unterstützt wird, zum Ziel gesetzt, diese für westliche Beobachter ursprünglich verbotenen außereuropäischen Traditionen sichtbar zu machen und in Wien einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Die Art Residency & die Künstler*innen

Im Jänner 2019 laden Rezaie und der Wiener Musiker und Musiktherapeut Christoph Schwarz die drei iranischen Künstler Khalil Sheikh, Hossein Rangchi und Elias Ghanawati zu einer „Residency“ im Rahmen der „Silent University Austria“ in Kooperation mit dem „Volkskundemuseum Wien“ ein.

Gemeinsam bereiten sie eine Performance vor und legen die Grundlage für ein fortdauerndes künstlerisches Forschungsprojekt. An zwei Abenden am 24.1. in Wien und am 26.1. in Graz wird die Gruppe als Ergebnis ihres zweiwöchigen interkulturellen Austausches in einer musikalischen Performance Einblicke in

Spielarten und musikalische Ausdrucksformen zwischen Ost und West, zwischen Volkskultur und zeitgenössischer Kunst gewähren.

„Musik zum Essen“

Teil der künstlerischen Forschung ist die Entwicklung eines Prototyps des sogenannten „Soundstick“ - inspiriert vom Sufimeister und Dotarspieler Kahlil Sheik: Er klemmt unter die Saiten seines Instrumentes ein Holzstück, bestreicht es mit Honig, um es erkrankten Kindern in den Mund zu führen und sie über die sich darin fortsetzende musikalische Schwingung positiv zu beeinflussen. Ausgehend davon wurde ein vibroakustischer Schwingungsüberträger entwickelt, welcher Musik über den Mund und die Knochenleitung auf faszinierende Weise hör- und erlebbar macht.

Weitere Informationen:

https://www.volkskundemuseum.at/performance_seaofhiddensounds
www.kunstlabor-graz.at/kurskategorie/silent_university
www.theateramlend.at/

Pressekontakt:

Negin Rezaie: 0665/65167244, neginrezaie@gmx.at
Christoph Schwarz: 0680/2372423, info@chancen-entwickeln.at